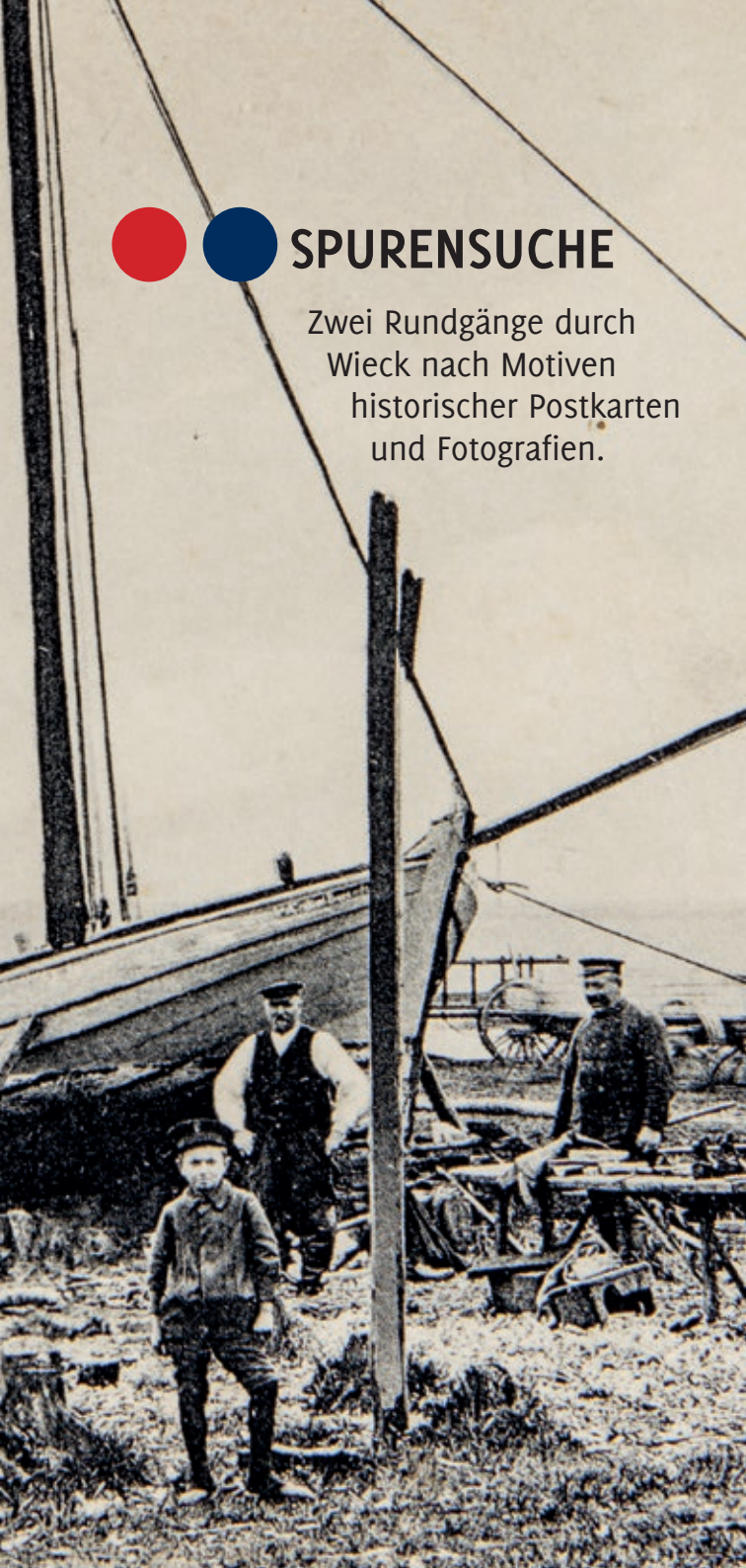




SPURENSUCHE

Zwei Rundgänge durch
Wieck nach Motiven
historischer Postkarten
und Fotografien.





Ab der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kamen Sommerfrischler aus ganz Deutschland nach Wieck a. Darß. Die Fotomotive der versendeten Postkarten zeigen eindrucksvoll wie es in Wieck einmal ausgesehen hat. Sie zeichnen zudem ein interessantes Bild vom Lebensgefühl vergangener Zeiten.

Dieses Faltblatt hilft Ihnen bei zwei Rundgängen zu ein paar ausgesuchten Orten mit Geschichte.

Die große Runde

- 1 Alte Schule / Arche
- 2 Strand
- 3 Holzerlandwerft
- 4 Alter Krug
- 5 Straßenbild am Nord- und Südkaten
- 6 Mühlen
- 7 Wiecker Zeltplatz
- 8 Café Wieck
- 9 Reemtsma-Häuser
- 10 Café Nauschütz

Die kleine Runde

- 1 „Zentral Einkauf“
- 2 Vom Konsum Kiosk – zum Eiscafé Lange
- 3 Alte Būdnerie
- 4 Die Darßchaussee
- 5 Schmiede Dejour/Wolgast
- 6 „Altes Kloster“

Die große Runde

1 Die große Runde beginnt an der alten Schule von Wieck der heutigen Arche. Aus den oberen Stockwerken hatte

man einen interessanten Blick über das Dorf mit seinen Fischerhäusern, einer der vier Windmühlen und zum Bodden.



Blick nach Westen,



Süden,



Osten



und nach Norden

2 Der Straßenname verrät es, trotzdem ist es kaum zu glauben: Wo sich heute am Boddenufer das Schilf im Wind wiegt, luden in den 30er Jahren aufgespülter feiner, weißer Sand und sauberes Boddenwasser Einheimische und Gäste zum Baden ein. Einige Zeit wurde der Sand mit Fuhrwerken vom Prerower Strand nach Wieck transportiert. Es gab ein Strandhaus, Umkleide-

kabinen, Strandkörbe und Sonnenschirme. Der Schiffer Ehlert bot von der kleinen Seebrücke mit seinem Motorsegler „Lena“ Fahrten bis Bodstedt, Fuhlendorf und Born an.



3 Am Müggenberg öffnet sich der Blick zum Bodstedter Bodden. Hier befand sich der Wiecker Standort der Holzerland-Werft aus Barth. Die Boddenküste

von Wieck war ein Standort verschiedener kleiner Werften. Sie dienten hauptsächlich der Instandhaltung und Reparatur der örtlichen Fischerboote.



4 Der Name der Appartementanlage Alter Krug geht auf den ältesten Gasthof auf dem Darß zurück. Er stand bis Anfang der 1990er Jahre an dieser Stelle. Der Alte Krug hatte eine lange, spannende Geschichte und spielte

in Kapitän Johann Segebarths Roman „De Darsser Smuggler“ von 1884 als Gerichtsstelle eine wichtige Rolle. Bis zum Abriss soll sich am Gebäude der Haken zum Wiegen von Schmuggelgut befunden haben.

5 Ortsansicht am Nord- und Südkaten. Die alte Straßenführung ist auch heute noch erkennbar. Die Grundstücke waren durch Hecken und

Holzzäune von Sandwegen getrennt.



6 Um 1900 standen vier Mühlen in Wieck, drei davon auf dem Mühlenberg. Fründt und Pahnke hießen die Müller. Die Schefflermühle und die Pahnkemühle (hintere) standen bis in die 1950er Jahre. Am Mühlenweg erinnert daran heute nur noch der Straßenname.

Die Aufnahme von ca. 1910 zeigt rechts den Bauernhof der Familie Franke. Die dritte Mühle ist schon abgetragen.



7 Am heutigen Standort des „Hotel Haferland“ befand sich bis 1990 der Zeltplatz Wieck. Schon 1953 standen auf einer Wiese in der Bauern-

reihe vereinzelt die ersten Zelte. Anfang der siebziger Jahre kam aufgrund der großen Nachfrage ein Verwaltungsgebäude mit Versorgungseinrichtung und Aufenthaltsraum dazu. In Spitzenzeiten wurden bis zu 1.400 Campingfreunde gezählt.



8 Wo heute moderne Häuser stehen, deutet nichts mehr auf einen der ältesten Gasthöfe des Darß hin. Schon im 19. Jahrhundert

als Marsands Gasthof gegründet und lange Zeit als Café Heyden geführt, wurde es nach dem 2. Weltkrieg zum Café Wieck umbenannt.

Der erstaunlich große Saal ermöglichte rauschende Feste und war lange Jahre Vereinsgaststätte des Wiecker Schützenvereins.



9 Der Zigarettenfabrikant Philip Reemtsma hatte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in beträchtlichem Umfang Steuern hinterzogen. Um einem Strafverfahren nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 zu entgehen, „spendete“ er nach einer geheimen Absprache vierteljährlich 250.000 Reichsmark „für kulturelle Zwecke, Natur-

schutz und Weidwerk“ an den preußischen Staat. Die Steuerschuld wurde daraufhin erlassen. Aus diesem Fonds wurden 1938 sechs Häuser, die sogenannten Reemtsma-Häuser, an verschiedenen Stellen auf dem Darß errichtet.

In diesem „Reemtsma-Haus“ an der Prerower Straße befand sich lange Zeit der Rat der Gemeinde Wieck.



10 „Wer Wieck besucht, besucht auch die Konditorei Nauschütz“ warb der rührige Bäckermeister schon auf einer eigenen Postkarte von 1925.

Die Bäckerei und Konditorei wurde 1920 von Otto Nauschütz gegründet und von ihm bis 1952 geführt. Nach 1954 befand sich

auf dem Grundstück ein Laden der HO, eine Gepäckannahmestelle und später ein Postkiosk. Heute bewohnt das Haupthaus wieder die Familie des Bäckermeisters.



Die kleine Runde

1 Die ehemalige Kaufhalle der HO (1948 gegründete Handelsorganisation der ehemaligen DDR) wurde am 7.10. 1964 vor der alten Schule (Arche) als eine von drei Versuchshallen eingeweiht. Hier konnten Grundnahrungsmittel ohne Lebensmittelmarken eingekauft werden. Als



Einkaufsmarkt wurde das Gebäude noch bis kurz nach der Wende genutzt und war bis zum endgültigen Abriss für eine kurze Zeit der Festsaal des Wiecker Tonnenbundes.

2 Am 18. 12. 1945 wurde durch den Befehl Nr. 176 der Sowjetischen Militäradministration (SMAD) die Wiederherstellung der Konsumgenossenschaften in der Sowjetischen Besatzungszone genehmigt. Die

Versorgung der Bevölkerung sollte damit abgesichert werden. In den 60er Jahren betrieb der Konsum einen Verkaufskiosk gegenüber der Wiecker HO-Kaufhalle. 1978 eröffnete dann an dieser Stelle das „Eiscafé Lange“.

3 Die Büdnerei in der Postreihe 6 ist ca. 300 Jahre alt und erlebte über die Jahrhunderte viele Veränderungen. Das Fachwerk wurde erst nach der großen Sturmflut von



1872 mit Holzbrettern verkleidet. Im Haus wurde viel Eichenholz aus Schiffswracks verbaut – hauptsächlich im Bereich der Schwellen. Der 11 m lange Flur ist der älteste Teil des Hauses. Bei Sanierungsarbeiten entdeckte man im Zapfloch einer Schwelle aus Eiche eine französische Münze von 1771.

4 Die beiden nur über Sandwege erreichbaren Boddendörfer Wieck und Born mussten Anfang

des 20. Jahrhunderts dringend verkehrstechnisch an die seit 1910 bestehende Eisenbahnver-

bindung in Prerow und damit den Rest der Welt angebunden werden.



5 Ab 1852 erstmals als Schmiede unter Carl Dejour im Cavelhorst erwähnt, stellte ab 1887 der Schmiedemeister Heinrich Dejour in der



Deshalb wurde von März 1927 bis April 1930 die fast 10 km lange Chaussee aus schwedischem Granitpflaster gebaut. Sie führte vom Brückendamm Prerow bis zum Borner Schulplatz und kostete damals ca. 535 000 RM.

alten Schmiede seine berühmten Holländer-Schlittschuhe her. Diese wurden bis nach Amerika und Kanada verschickt. Es gibt heute noch Darßer, die im Winter mit diesen Schlittschuhen auf dem Bodden anzutreffen sind.

6 Das „Alte Kloster“ ist eines der ältesten Häuser des Seefahrer- und Fischerdorfes Wieck. Über die Entstehung des Namens gibt es verschiedene Legenden. Eine besagt, es komme „von de anner Siet“. Damit ist das Festland gemeint. Dies könnte bedeuten, dass die Eichenbalken des Fachwerkes aus einem noch älteren Gebäude stammen. Für diese Theorie spricht die Tatsache, dass ein Großteil von ihnen Bearbeitungsspuren aufweist, die nicht zu dem gegenwärtigen Gebäude passen. Nach einer anderen Legende entstand der Name „Altes Kloster“ dadurch, dass über lange Zeit in dem Haus

verwitwete Kapitänsfrauen untergebracht wurden, die hier in einer „klösterlichen“ Gemeinschaft lebten. Erwähnenswert ist auch eine bauliche Besonderheit. Als letztes und einziges Gebäude auf dem Darß verfügt das Haus über gewaltige, aus Lehm gebaute, gezogene Schornsteinzüge, die ebenso wie die alte Fachwerkkonstruktion erhalten und restauriert wurden. Interessant sind zudem die alten Türen mit barocken Türbändern und Kastenschlössern.



Herausgeber:



Kurverwaltung, Gästeinformation,
Vermietungs- und Veranstaltungsservice

Bliesenrader Weg 2
18375 Wieck a. Darß

Telefon: +49(0)38233-201

Fax: +49(0)38233-703819

wieck@darss.org

www.erholungsort-wieck-darss.de

Konzeption und Gestaltung:

Voigt&Kranz UG, Prerow

*Fotos mit freundlicher Genehmigung aus der
Sammlung von Jörg Pagel, Prerow*

